

- No 8 -

Der Künstler

"Vom Künstler mit besondern Gaben
muß unser Stadt a Denkmal habn".
Su redt a weisa Stadtratsbrouder,
er läßt net locker bis der Goute,
sich hergibt zu an b'sondern Werk-
zum Wohl der Stadt zeigt er sei Stärk!

Su schuf er denn mit Geisteskraft
a Monument vull Leidenschaft.
Zwoar kost dös werk an Hafn Zaster,
wos soll's? -
er ist halt doch a b'sondrer Master.
Am Marktplatz protzt dös neie Glump
doch kaner waß, wos soll der Stump?
Die ana mana ös sei a Schlanga,
döi si hout inandagschlunga.
die andern glam an a Weibsfigur
mit prallen Formen der Natur.
Su sinnas her ~~und~~ die Lait und hie
übers Ereignis von dem Mordsgenie.
Doch kaner ko dös Rätsel rat'n,
dös is a richtiger Teifelsbraten.
Ober Fremde stauna dös Wunder o
vo weither kummas g'wandert ro.
Der Master in saner Bescheidenheit
der schweigt, er hüllt sich in Schweigsamkeit.
Ka Mensch waß letztli wos sei soll
dös Werk- doch sinna's nouch ganz toll.
Wenn a ka anziger sog'n ko,
wos er eigntli gmoant hout, der Künstlermoh.
Su laff'n Lait und Kenna zsamm
und rieden, froung, schreib'n manchen Kram.
Der Fremdenverkehr gor wuhl floriert
wenn su a Wunder is passiert.
So sind am End all Lait zufried'n,
Daß der Stodt woar su a Glück beschied'n.
Dös Werk woar doch es Tüpfela aufs J
vo dem kuriosen Weltgenie. -